

## Liebe Genossinnen und Genossen,

Düren, den 5. Februar 2026

mein Name ist Andreas Isecke, ich bin 39 Jahre alt, verheiratet und zwei Söhne (13+17 Jahre alt), am 9. Mai 1986 in Lendersdorf geboren und ein waschechter „Dürener Jung“. Unsere Region ist meine Heimat – hier lebe, arbeite und engagiere ich mich seit vielen Jahren mit voller Überzeugung.

Mein politischer Weg begann früh. Während meiner Ausbildung zum **Industriemechaniker** wurde ich zum **Jugendvertreter** gewählt und kam so erstmals mit der Gewerkschaftsarbeit der IG BCE in Kontakt. Bergbau, Chemie und Energiewirtschaft sind bis heute prägende Branchen im Rheinischen Revier und sichern tausende Arbeitsplätze. Die Interessen der Beschäftigten zu vertreten und gute Arbeit zu sichern, ist für mich keine Floskel, sondern eine Herzensangelegenheit.

Nach einigen Jahren im Beruf absolvierte ich berufsbegleitend eine Weiterbildung zum **staatlich geprüften Techniker**. Anschließend wechselte ich in den öffentlichen Dienst und arbeite heute als technischer Gebäudemanager bei der **Gemeinde Merzenich**. Zu meinen Aufgaben gehören unter anderem die Koordination von Hausmeistern und Handwerkern, die Erstellung von Leistungsverzeichnissen und Ausschreibungen sowie die Einhaltung von Vergabekriterien. Darüber hinaus leite ich Projekte wie die kommunale Wärmeplanung, die Unterbringung von Geflüchteten und die Sanierung öffentlicher Bestandsgebäude. Verwaltung, Praxis und politische Gestaltung greifen hier für mich unmittelbar ineinander.

Meine **kommunalpolitische Arbeit** begann 2009 mit meiner ersten Kandidatur für den Rat der Stadt Düren. Obwohl ich damals als weitgehend unbekannter Kandidat in Mariaweiler antrat, gelang es mir, den Stimmenanteil der SPD um über fünf Prozent zu steigern. Auch ohne Mandat konnte ich als sachkundiger Bürger Verantwortung übernehmen und wertvolle Erfahrungen sammeln.

2014 gewann ich schließlich das **Direktmandat in Mariaweiler** und steigerte den Stimmenanteil um fast 14 Prozent. Bei der Kommunalwahl 2020 konnte ich erneut ein Plus von über 20 Prozent erzielen – insgesamt ein Zuwachs von nahezu 40 Prozent in meinem Wahlkreis. Diese Ergebnisse verstehe ich als Vertrauensbeweis und als Verpflichtung zugleich.

Freunde und Wegbegleiter beschreiben mich als dynamisch, hartnäckig und zielstrebig. Ich selbst sehe mich als jemanden, der mit Durchsetzungsvermögen, Ausdauer und klarer Haltung für die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger kämpft. Ein Satz des ehemaligen Dürener Bürgermeisters und Bundestagsabgeordneten **Josef „Jupp“ Vosen** begleitet mich dabei bis heute: „Ein Jagdhund, der nicht selbst auf die Jagd geht, muss sich selbst zum Opfer fallen.“ Dieser Anspruch prägt mein politisches Handeln und meinen Einsatz für Mariaweiler und darüber hinaus.



Neben meiner Arbeit vor Ort engagiere ich mich auch in internationalen Projekten, insbesondere in Bosnien und Herzegowina. Dort unterstütze ich unter anderem die Räumung von Minenfeldern, den Ausbau von Krankenhäusern sowie Maßnahmen zur wirtschaftlichen Entwicklung – auch in Erinnerung an unseren verstorbenen Freund Josef „Jupp“ Vosen.

Das **gesellschaftliche Leben vor Ort** ist für mich unverzichtbar. **Vereine und Initiativen** sind das Rückgrat unseres Zusammenhalts. Deshalb engagiere ich mich unter anderem in der Bildungsgemeinschaft Rurland, der AWO im Kreis Düren, mehreren Karnevals- und Schützenvereinen, im bergmännischen Traditionsverein Aldenhoven, der Maigesellschaft Mariaweiler, im Rotary Club Düren, in der Interessengemeinschaft Mariaweiler sowie beim FC Rhenania Mariaweiler – und natürlich als leidenschaftlicher Fan des 1. FC Köln, dem besten Club der Welt.

**Gewerkschaftlich** bin ich weiterhin Mitglied der IG BCE sowie der komba-Gewerkschaft. Acht Jahre lang war ich **Betriebsrat** bei Continental in Aachen, seit fünf Jahren bin ich Vorsitzender des Personalrats der Gemeinde Merzenich. Die Perspektive der Beschäftigten ist für mich deshalb immer zentral.

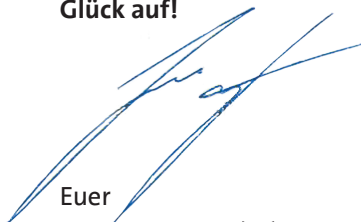
## Warum kandidiere ich für den Landtag?

Ich möchte der SPD im Kreis Düren und der Eifel ein klares, glaubwürdiges Gesicht geben. Unsere Partei muss wieder erkennbar für die Menschen da sein – **nahbar, ehrlich und kämpferisch**. Politik darf sich nicht in Schlagworten verlieren, sondern muss den Wandel aktiv gestalten: in der Arbeitswelt, in der Energiepolitik, in der sozialen Gerechtigkeit und im Strukturwandel unserer Region.

Für mich steht das **Miteinander** an erster Stelle. Wir brauchen Politikerinnen und Politiker, die die Sprache der Menschen sprechen, die Sorgen von Arbeiterinnen und Arbeitern, Familien und der Basis ernst nehmen und daraus konkrete Politik machen. Nur so gewinnen wir Vertrauen zurück.

Ich bitte Euch herzlich um Euren Vertrauen und Eure Unterstützung. Lasst uns gemeinsam dafür arbeiten, die SPD wieder zu der Bedeutung zu führen, die sie verdient – mit Mut, Verantwortung und einem klaren Blick nach vorne.

Glück auf!



Euer  
Andreas Isecke (Isi)